Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 35

Artikel: Die Seiltechnik im Dienste des militärischen Erfolges [Fortsetzung]

Autor: Alboth, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

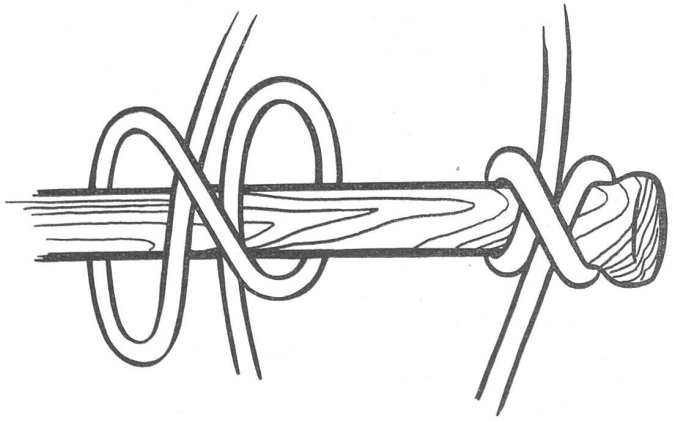
Die Seiltechnik im Dienste des militärischen Erfolges

(Ausbildung und Erfahrungen der Gren.-Schulen in Locarno von Oblt. Herb. Alboth. Zeichnungen v. Gren. R. Fischer.)

VI. Das Seilgeländer und die Strickleiter.

Zur Ueberwindung schwieriger Geländepartien gehört auch der Bau von Seilgeländern und Strickleitern, die jeder Grenadier in allen Lagen beherrschen soll. Ueber die Seilgeländer orientiert Ziffer 69 im Abschnitt V des Gebirgsreglements. Zum zweckmäßigen Bau von Seilgeländern gehört auch die Kunst, mit einem Minimum von Seilen und Felshaken auszukommen. Der Bau von Seilgeländern zur Wegsicherung von nachfolgenden Truppen muß mehrmals in verschiedenartigem Gelände geübt werden. Die Leute müssen Auge und Gefühl dafür erhalten, wie und wo Seilhilfen und Haken am besten angebracht werden.

Verwendung der Strickleiter.

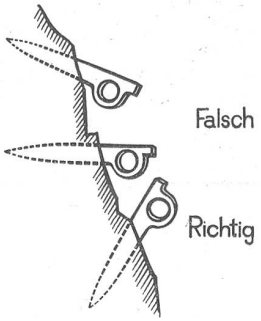


Zum Strickleiterbau gehört das richtige Zurichten der Sprossen. (Siehe Abbildung!) Zur Verbindung von Seil und Sprosse eignet sich am besten der Mastwurf, ein Knoten, der sich später wieder gut lösen läßt. Damit die Strickleiter sicher begangen werden kann, muß mit größter Genauigkeit gearbeitet werden. Die Knoten müssen gut angezogen sein und der Sprossenabstand darf 40 cm nicht übersteigen. Schrägliegende Sprossen und verzogene Seile vermindern die Sicherheit.

VII. Der Umgang mit Felshaken.

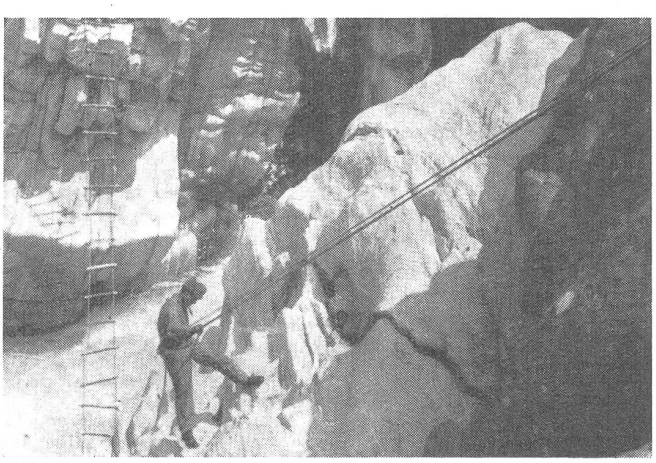
Früh schon müssen die Grenadiere in der sicheren Verwendung der Felshaken unterrichtet werden. Es darf keine sich bietende Gelegenheit verpaßt werden, um den Leuten in verschiedenen Felsgeländen die richtige Verwendung der Haken zu zeigen und alle möglichen Lösungen zu besprechen.

Die Leute müssen Zug, Gegenzug und die verschiedenen Belastungen der einzelnen Haken sicher und rasch erkennen lernen, wie auch das Finden und Ausnützen der richtigen Felsritzen und Spalten. (Siehe Abbildung falsch und richtig!)



Vor dem Einschlagen der Haken ist der Fels mit dem Hammer zu prüfen. Bei einem hohl klingenden Ton ist die Sicherheit des Hakens fraglich. Ein zuverlässig sitzender Haken singt beim Einschlagen sein eigenes Lied. Der Unterschied dieser sicheren und falschen Tonarten ist bei der Ausbildung zu demonstrieren, so daß sie noch Jahre in der Erinnerung haften bleiben.

Zum Umgang mit Felshaken gehört auch das richtige Retablieren, das Gräden und Ausscheiden der untauglichen; sie sind gut zu fetten und vor Rostfraß zu schützen.



Abseilen in die Tiefe einer Schlucht.

VIII. Das Abseilen.

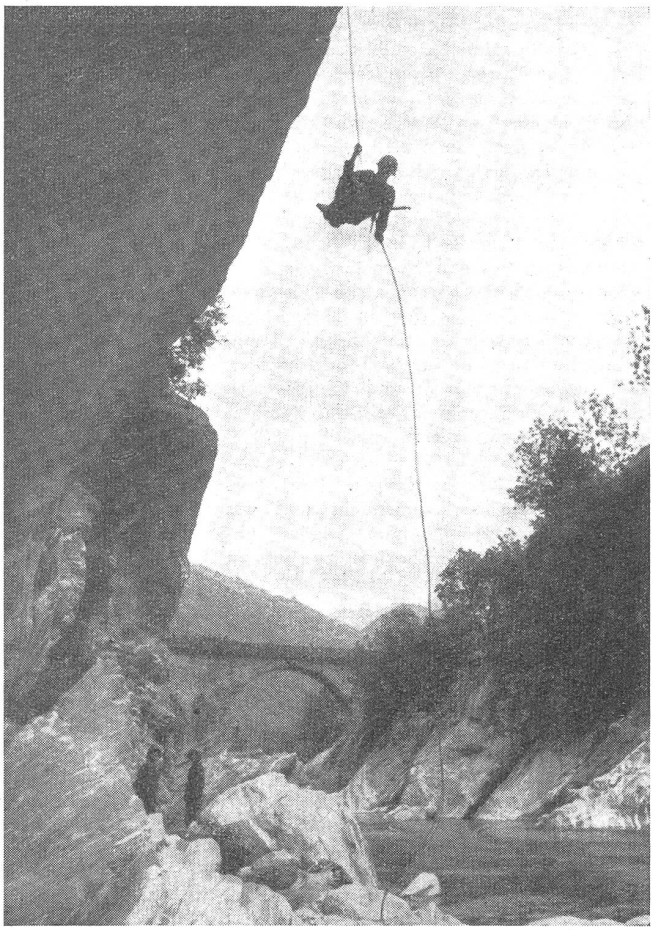
Ueber das Abseilen im Dülfersitz und der Sitzschlinge ist im Gebirgsreglement Abschnitt V wegleitend. Ich möchte hier nur noch einiges über die Ausbildung selbst sagen.

Die Vorstufe und beste Vorübung für das Abseilen ist das Gehen am fixen Seil. Der junge Wehrmann verliert hier übend die Angst vor der Ueberwindung des Steilhanges und des Abgrundes und gewöhnt sich so an den schwindelfreien Tiefblick.

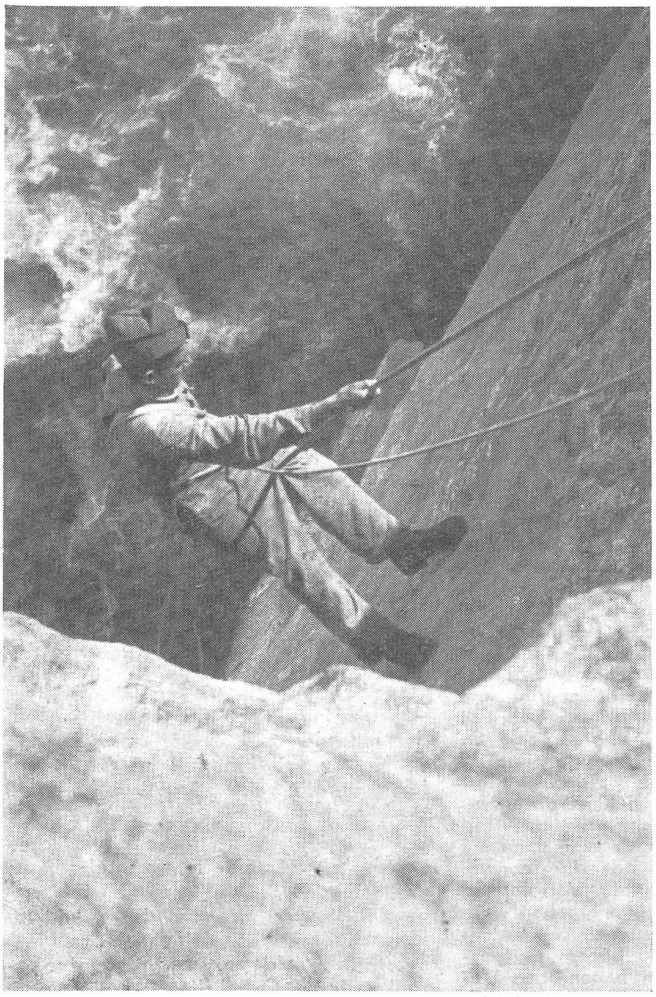
Mit der Ausbildung wird, um zuerst das richtige Einsteigen in den Sitz und das Umlegen der Seile zu lernen und besser kontrollieren zu können, an steilen Rasenborden oder in leicht geneigten Felspartien begonnen. Erst wenn der Mann seiner Sache sicher ist, beginnt die Arbeit in den schwereren und schwersten Geländepartien, wie an überhängenden Felsen, an senkrechten, glatten Wänden und an Brücken.

Bei der Ausbildung im Abseilen sind nicht nur die gebirgstechnischen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern es soll auch an die besonderen Aufgaben des Grenadiers gedacht werden. Im Zusammenwirken von Flammenwerfer und Sprengstoff im Kampf um Felsenstellung, beim Anbringen von Sprengladungen an aller Art Brücken und Objekten, spielt das Abseilen mit und ohne Lasten eine große Rolle. In bestimmten Fällen muß auch im Ortskampf, beim Angriff und in der Verteidigung abgeseilt werden.

Im Rahmen der Ausbildung beginnen die Abseilübungen in den Exerzierkleidern mit Gürtel und Mütze, um dann mit der Steigerung der Anforderungen im Helm und voller Ausrüstung, mit z. B. leerem und später gefülltem Flammenwerfer, durchgeführt zu werden.



Bildung eines Brückenkopfes an einem Gebirgsbach
Im korrekten Dülfersitz seilt sich der Grenadier in die Schlucht ab am überhängenden Felsen.



Anwendung des Seilwerkes
Mit Hilfe der Strickleiter überwindet der Grenadier die Schlucht des tosenden und wirbelnden Gebirgsbaches.

Den Höhepunkt der Ausbildung bildet die Arbeit mit scharfen Mitteln am Seil, im Rahmen einer Stoßtruppübung oder der Lösung einer Spezialaufgabe.

Ich werde im Abschnitt über die Sicherheitsmaßnahmen noch im Speziellen über das Sicherheitsseil beim Abseilen zu sprechen kommen. In besonderen Hinweisen werde ich auch noch die Seilarbeit mit Flammenwerfern und Sprengstoffen behandeln.

(Fortsetzung folgt.)